

Die Bürger gaben die Themen vor

Klima, Regenwald und Pflege – Eigentlich war ein Treffen mit Franziska Brantner am Insektenhotel geplant, doch Regen verhinderte das

Hirschberg. (zg/hö) Es ist einer der ungewöhnlichsten Orte, um Wahlkampf zu machen: das Insektenhotel der Grünen Liste in Leutershausen. Doch wie nun mal das Schicksal, oder vielmehr das Wetter, spielt: Die grüne Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner bekam es nicht zu sehen, weil es bei ihrer Stippvisite in Hirschberg regnete – und man in die Alte Villa auswich. Und so wurde eben drinnen ungezwungen bei Kaffee geplaudert.

Brantner hat etwas verpasst, denn die stattliche Anlage am Schriesheimer Weg ist nicht nur besonders stattlich, sondern erinnert auch an den Hirschberger Grünen-Pionier Alfred Stephan, der im März 2015 gestorben war. Im Jahr drauf wur-

de das dreistöckige Insektenhotel von einer Schwetzingener Berufsschulklasse angefertigt. Bauleiter vor Ort war damals Jürgen Steinle. Und das „Hotel“ trotz seitdem – auch dank des Engagements der Grünen Liste – dem wiederholten Vandalismus, zuletzt wurde die Anlage um Neujahr 2020 beschädigt.

In der Alten Villa nutzten etliche Bürger die Anwesenheit der grünen Spitzenpolitikerin, um mit ihr deren Anliegen zu diskutieren. Immer wieder wurde gefragt, ob nach der Wahl endlich wirksamer Klimaschutz gemacht werde und wie die Energiewende finanziert werden soll. Die Herausforderungen in den nächsten zehn Jahren – geplant sind In-

vestitionen von jährlich 50 Milliarden Euro – sollen durch Kredite finanziert werden, was angesichts niedriger Zinsen vertretbar sei. Wichtig war Brantner auch, dass die Kosten für den Klimaschutz sozial gerecht verteilt werden. Denn bisher sei es so, dass vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter steigenden Energiepreisen litten.

Als europapolitische Sprecherin mit viel außenpolitischer Erfahrung wurde Brantner auch nach der Situation in Brasilien gefragt, wo immer mehr Regenwald abgeholzt wird. Brantner erklärte, dass die vermehrte Abholzung damit zusammenhängt, neue Flächen für den Sojaanbau zu generieren. Soja wird in Bra-

silien vor allem als Tierfutter für die Rindermast angebaut und nach Europa exportiert. Deshalb müsse auf europäischer Ebene das „Mercosur“-Handelsabkommen mit Lateinamerika in der aktuellen Form verhindert werden.

Diskutiert wurden auch lokale Themen. Nachdem Brantner sich bereits letzte Woche über das Starkregenmanagement der Gemeinde informiert hatte, ging es beim Kaffeeplausch um die Situation in der Pflege – vor allem nach dem Urteil des Bundesarbeitsgerichtes zu ausländischen Pflegekräften und seinen finanziellen Auswirkungen. Brantner hat keinen Zweifel, dass das eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung wird.



Ein perfekter Ort für einen Wahlkampf – wenn das Wetter mitgespielt hätte: das 2016 errichtete Insektenhotel am südlichen Ortsrand von Leutershausen. Repro: Dorn